

Landeshymne

Schweizerpsalm

1. Trittst im Mor - gen - rot da - her, seh ich dich im
Strah - len - meer, dich, du Hoch - er - ha - be - ner,
Herr - li - cher! Wenn der Al - pen
Firn sich rö - tet,
be - tet, frei - e Schwei - zer, be -
tet! Eu - re from - me See - le ahnt,
eu - re from - me See - le ahnt Gott im heh - ren
Va - ter - land, Gott, den Herrn, im
heh - ren Va - ter - land!

2 Kommst im Abendglühn daher,
find ich dich im Sternenheer,
dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!
In des Himmels lichten Räumen
kann ich froh und selig träumen;
denn die fromme Seele ahnt,
denn die fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

4 Fährst im wilden Sturm daher,
bist du selbst uns Hort und Wehr,
du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen
lasst uns kindlich ihm vertrauen!
Ja, die fromme Seele ahnt,
ja die fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!

3 Ziehst im Nebelflor daher,
find ich dich im Wolkenmeer,
dich, du Unergründlicher, Ewiger!
Aus dem grauen Luftgebilde
bricht die Sonne klar und milde,
denn die fromme Seele ahnt,
denn die fromme Seele ahnt,
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland!



Schweizer Quodlibet

Schweizer Volkslieder
Arr: Fredi Fluri

A

D A7 D

1 Det ä - ne am Bär - gli det stoht e wis - si Geiss I
Sie het mer eis ghau - e, das tuet mir so weh! Drum

2 Tar i nöd es bit - ze - li tar i nöd e - chli, tar i nöd es bit - ze - li lusch - tig sii?
Jo, du tarsch es bit - ze - li ...

3 Mir Sen - ne hei's lus - tig, mir Sen - ne hei's guet. Hei
Am Mor - ge bim Mäl - che, am Tag uf der Weid wird
Und es Spinn - rad und e Bett - statt und e tschäg - ge - ti Chue, das

4 Chumm mer wei go Chrie - se - li gwün - ne
Ro - ti, schwar - zi, gi - be - li - gä - li,

6 A7 D

ha si wel - le mäl - che do haut sie mier eis.
mälch i mi - ner läb - tig kei wis - si Geiss me!

Tar i nöd es bit - ze - li tar i nöd e - chli, tar i nöd es bit - ze - li si?

Chäs und hei An - ke, das git üs guets Bluet.
gsung - e und my An - ge - let, es isch halt e Freud.
git mir my At - ti, wenn i hü - ra - te tue.

weiss am - ne Ort gar grüü - se - li viel.
zwöi bis drü a ei - nem Stiel

B

D A7 D A7 D

Ho - le du - li du - li du - li ho - le du - li du - li du - li ho - le du - li du - li du - li ho - le du - li du - li du - li

Jo - li du - li du - li jo - li du - li du jo - li du - li du - li Jo - li du - li du - Jo - li du - li du - li jo - li du - li du - li du

Hu - dri - a ho - le - le - ia, hu - dri - a ho - le - le - ia, hu - dri - a ho - le - le - ia, hu - dri - a ho - li - ho.

Fa - le - ri, fa - le - ra, fa - le - ri, fa - le - ra, zwöi bis drü a ei - nem Stiel

2.03 Lueget, vo Bärq und Tal

Abendlied der Wehrliknaben in Hofwil

Text: J.A. Henne (1798-1870)
Musik: F. Huber (1791-1863)

F C7/F F C

1. Lue - get, vo Bärq und Tal, flieht scho der Sun - ne - strahl;
 2. Lue - get, da o - be am See! hei - me zue wän - det si s'Veh;
 3. Still a de Bär - ge wird's Nacht, a - ber der Herr - gott, dä wacht.
 4. Lo - set, es seit is: "Gar guet!" H et my nit Gott i der Huet?

7 F Bb/F F Bb/F F

lue - get, uf Ou - e und Mat - te wach - se die dun - ke - le Schat - te
 lo - set, wie d'Glog - ge, die schö - ne, frün - dli im Moos no er - tö - ne.
 Gseht er das Stärn - li dört schy - ne? Stärn - li, wie bisch du so fry - ne!
 Fry - li, der Vat - ter vo all - ne laet is gwüss wä - ger nit fal - le.

13 Dm C F

D'Sunn uf de Bär - ge no stoht. Oh, (Oh,) wie sy
 Chüe - jer - glüt, ü - se - ri Luscht. Tuet (Tuet) is so
 Gseht er, am Nä - bel dört stoht's: Stärn - (Stärn) - li, Gott
 Vat - ter im Him - mel, dä wacht. Stärn - (Stärn) - li liebs

18 Gm/F F *p* G/D C7 F

d'Glet - scher so rot! Oh, wie sy d'Glet - scher so rot!
 wohl i der Bruscht! Tuet is so wohl i der Bruscht!
 gröess di, wie goht's? Stärn - li, Gott wohl i der goht's?
 Stärn - li, guet Nacht! Stärn - li, liebs Stärn - li, guet Nacht!

Josef Anton Henne schrieb den Text 1823 im Alter von 25 Jahren für seine Schüler der damals europaweit bekannten Armenschule Fellenberg in Hofwil. Vertont wurde es vom St. Galler F. Huber, der von 1817 bis 1824 als Lehrer in Hofwil wirkte. Das Original in A-Dur geschriebene Lied erklang später von 1935-2004 als Pausenzeichen von Schweizer Radio International.

Guggisberglied

trad. / Bürki Wiedmer

ab Min 1:00 mit 2 Takten Vorspiel

Sopran *mp* 1. *mf* 2. *mf*

1. S'isch ä - be 'n'e Mönsch uf Är - de, Si-me-li-bärg. Und ds Vre-ne-li ab em
2. Das mah-led nüd als Lie - bi, Si-mel-li-bärg.

Mezzosopran *mp* *mf*

'S'isch ä - be 'n'e Mönsch uf Är - de, Si-me-li-bärg. Und ds Vre - ne-li
Das mah-led nüd als Lie - bi, Si-me-li-bärg.

Alt *mp*

'S'isch ä - be 'n'e Mönsch uf Är - de, Si-me-li-bärg. Und ds Vre - ne-li
Das mah-led nüd als Lie - bi, Si-me-li-bärg.

7

S.

Gug - gis - bärg und ds Si-mes Hans-jog - ge-li än - net em Bärg, 's'isch ä - be 'n'e Mönsch uf Är - de, dass
das mah-led nüd als Lie - bi die

Mzs.

Si - mes Hans Jog - ge - li än - net em Bärg, 's'isch ä - be 'n'e Mönsch uf Är - de, dass
das mah-led nüd als Lie - bi, die

A.

Si - mes Hans Jog - ge - li än - net em Bärg, 's'isch ä - be 'n'e Mönsch uf Är - de, dass
das mah-led nüd als Lie - bi, die

12

S.

i möcht bi 'n'em si. 5 Takte Zwischenspiel
Nacht und au de Tag.

Mzs.

i möcht bi 'n'em si.
Nacht und au de Tag.

A.

i möcht bi 'n'em si.
Nacht und au de Tag.

Langes Zwischenspiel:
Einsatz nach Klarinetten solo / Tonleitern halbes Tempo

16

S.

und s'Müh li - rad esch bro - che und d'Lie - bi het es Änd.

Mzs.

und s'Müh - li - rad esch bro - che und d'Lie - bi het es Änd.

A.

und s'Müh - li - rad esch bro - che und d'Lie - bi het es Änd.

Alperose

Bürki Wiedmer



Eb Bb Cm
 Blüem - lis - alp i re Sum - mer - nacht, -
 si zä - me zoge am glie - che Ort
 dass esch jetzt scho es Wie - li her.

3 Eb Bb Eb
 nach - däm i ha . e Bärg-tour gmacht, da ha se tro-fe vor der
 wode Herbst esch cho doesch sie we - der fort fort esch fort und
 hett män - gisch wel-le dass es ned so wär und em - mer wenn i

6 Bb Cm Eb Bb Eb
 Hüt-te'n uss, - si het Was-ser gholt für ne Blue-me - struss. -
 gli hetsgschneit Lie - bi chonnt und Lie - bi geiht.....Refrain:
 Bär - ge gseh denn esch es we - der om mechsgeh.....Refrain:

9 Eb Bb Cm Eb Bb
 Uf - em Bänk-li vor em lää - re Stall seit sie zu mir: "Es isch kei Zue-fall;

13 Eb Bb Cm Eb Bb
 I glou-be, mirsy nu-me ei - nisch hie." Als wär'se Film, ver - gis-seni's nie.

17 Ab Ab Eb Eb Ab
p Al-pe-ro-se chö-memer i Sinn *p* Al-pe-ro-se

23 Ab Eb Eb Ab Ab
 sy das gsy denn *p* Al-pe-ro-se müe-seda gsy

28 Cm Cm Ab Bb
 sy. wo nä-be üs im Heu glä-ge sy.